

11
102
1004

Leibniz
Universität
Hannover

VIA PORTA digital

Kulturlandschaft, Umwelt und Spiritualität

Etappe XIII

Von Selbitz nach Münchberg



Ein Projekt im Kulturlandschaftsraum zwischen den Klöstern Volkenroda und Waldsassen

CGI

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur

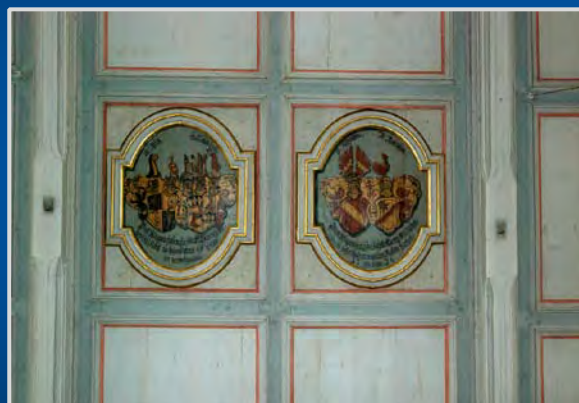
Inhalt

Hinweise zur Benutzung.....	3
ETAPPE XIII – Überblick: Von Selbitz nach Münchberg.....	4
Auf dem Weg.....	5
Natur und Umweltschutz.....	5
Entwicklung der Kulturlandschaft	7
Infos und Kontaktadressen.....	8
Points of Interest.....	9
Reiseproviant.....	10

Selbitz: An der Stadtkirche



Selbitz: In der Stadtkirche



Hinweise zur Benutzung

Herzlich willkommen auf der ETAPPE XIII der Via Porta! – Wir freuen uns, dass Sie sich „auf den Weg machen“, dass Sie auf Ihrer Wanderung die Landschaftsräume zwischen den Zisterzienserklöstern Volkenroda in Thüringen und Waldsassen in Bayern in Verbindung mit Natur- und Umweltschutz, Kultur und Kunst, Geschichte und Gegenwart erleben wollen.

Dafür steht Ihnen die **VIA PORTA digital** als ein neuartiges Angebot zur Verfügung. Ausführliche Informationen dazu, einschließlich zur Benutzung der ETAPPE XIII, finden Sie in der allgemeinen Einführung. Diese ist Ihnen, wie auch alle weiteren Etappen, auf dem Internetauftritt zur Via Porta oder des CGL (Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur) kostenfrei zugänglich. Zwei rechtliche Hinweise: (1) Bei externen Links liegt die Haftung allein in der Verantwortung der jeweiligen Verfasser bzw. Rechteinhaber. (2) Alle Texte, Bilder, Karten usw. der **VIA PORTA digital** sind urheberrechtlich geschützt. Gleichfalls können wir Ihnen nicht garantieren, dass alle genannten Kirchen, Hütten usw. auf dieser oder einer anderen Etappe geöffnet haben, wenn Sie dort vorbeikommen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude und gute Erholung auf der Via Porta. Mögen Sie dabei mit wachen Sinnen genauso etwas über die Beziehungen von Natur, Kultur und Landschaft erfahren, wie darüber, was Nachhaltigkeit und ein bewusster Lebensstil heute bewirken können oder in früheren Zeiten konnten.

Weitere Informationen zur Via Porta finden Sie unter:

www.viaporta.de

Kloster Volkenroda

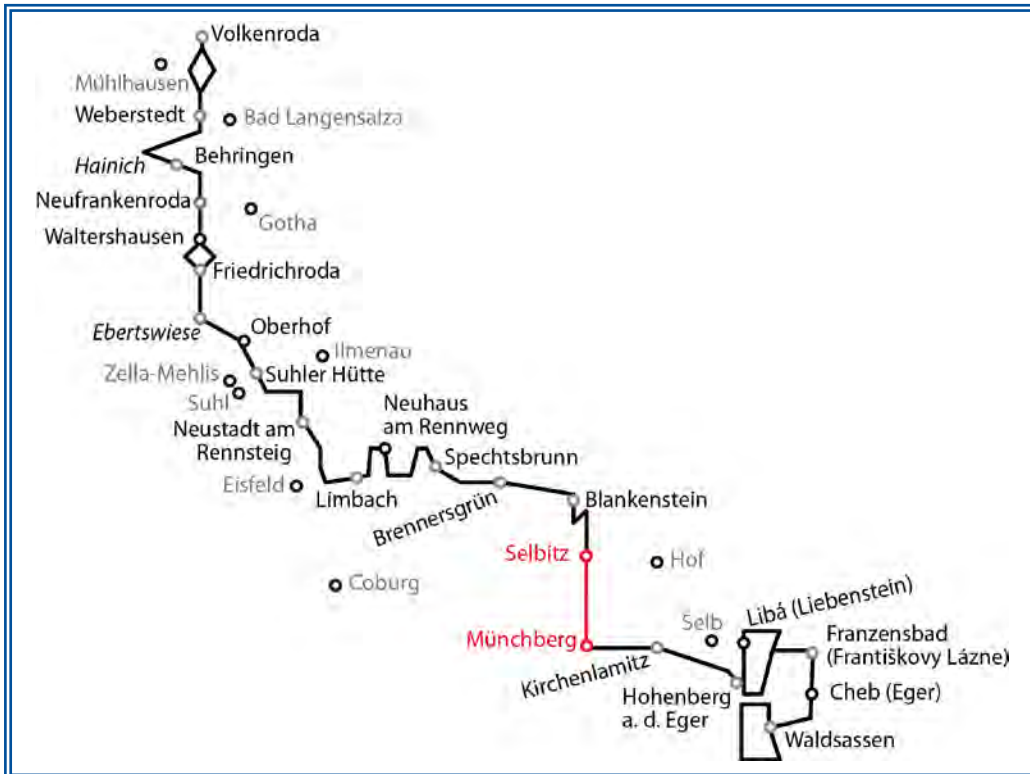


Kloster Waldsassen



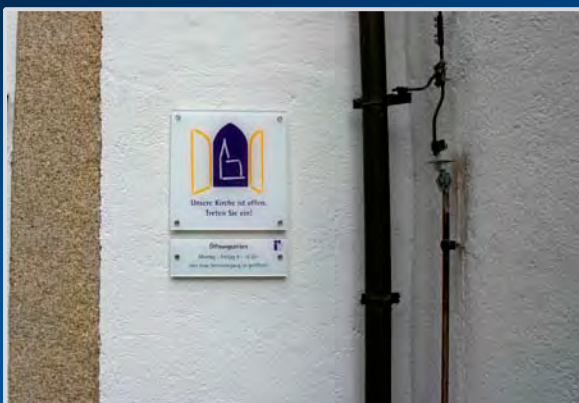
ETAPPE XIII – Überblick

Von Selbitz nach Münchberg

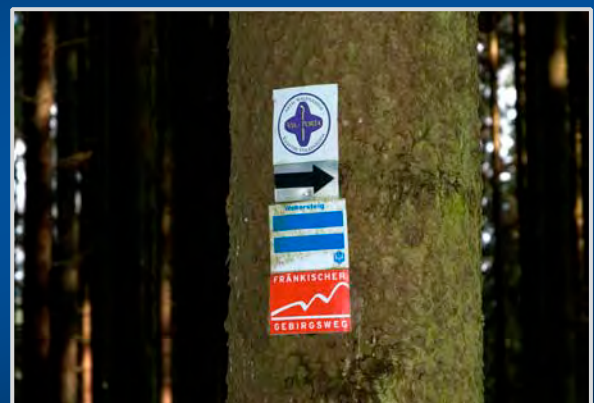


Wegstrecke [km]	Gehzeit [h]	[Bundes-]Länder	Aufstiege [m]	Abstiege [m]
20,5	6	Bayern	370	330

An der Stadtkirche in Selbitz



An der Via Porta bei Münchberg



Auf dem Weg

Auf der Etappe XIII folgt die Via Porta abermals dem Verlauf des Fränkischen Gebirgswegs (XI,7h). Von der Stadt Selbitz aus geht es nach Südost in Richtung des Selbitzer Ortsteils Hüttung, der jedoch in einem Bogen umgangen wird, und in südlicher Richtung durch den Aubachgrund in die Stadt Schauenstein. Weiter durch den Frankenwald, teilweise im gemeinsamen Wegeverlauf mit dem oberfränkischen Jakobsweg, führt die Via Porta durch Günthersdorf, das zur Stadt Helmrechts gehört, und Rabenreuth, Ortsteil der Stadt Münchberg, parallel zur BAB 9, nach Laubersreuth, ebf. zu Münchberg gehörig. Hier wird die BAB 9 nun gekreuzt und nach wenigen Kilometern das Etappenziel Münchberg selbst erreicht.

Natur und Umweltschutz

- a) Der Frankenwald (X,10a) mit dem Naturpark Frankenwald (X,10b) ist ein Mittelgebirge in Franken/Bayern mit einem kleinen thüringischen Anteil.
- b) Um Münchberg erstreckt sich die Münchberger Hochfläche. Das Landschaftsbild wird von 400 bis 700 m hohen Kuppen und weiträumigen Mulden bestimmt. Wald findet sich in Form von Fichtenmonokulturen vor allem noch auf den Kuppen und soll zukünftig wieder stärker in naturnahe, vielfältigere Mischwälder umgewandelt werden. Bedeutsam sind einzelne Teile der Münchberger Hochfläche als Lebensraum für Wiesenbrüter und für das Vorkommen von Serpentin, ein metamorphes Gestein, d.h. eine durch Druck und hohe Temperatur tief in der Erdkruste umgewandelte, an Chrom und Nickel reiche Gesteinsart. Sie ist dunkelgrün oder buntgrün, manchmal auch gelblich-braun bis purpur, und oft mit hellen Adern durchzogen.
- c) Die Münchberger Gneismasse entspricht im Wesentlichen dem Naturraum Münchberger Hochfläche. Sie ist eine geologische Besonderheit mit einer 15 km mal 35 km großen Fläche, die eine andere Gesteinszusammensetzung als das Fichtelgebirge (Granit) bzw. der Frankenwald (Schiefer) aufweist. Vor allem findet sich hier das namensgebende Gneis. Der GeoPark in Münchberg informiert seit 2010 über den Aufbau und die Gesteinsvorkommen der Münchberger Gneismasse.
- d) Der Aussichtsturm am Rohrbühl bei Münchberg bietet eine hervorragende Aussicht über den Frankenwald, die Münchberger Gneismasse, sowie ins Fichtelgebirge.
- e) Nahe Schauenstein sind die beiden Felsgebilde „Wachende Jungfrau“ und „Schlafender Riese“ prägende Landschaftsbestandteile.

Haus Ruckdeschel in Schauenstein



Schauenstein: Bartholomäuskirche



Entwicklung der Kulturlandschaft

a) Der Oberfränkische Jakobsweg von Hof nach Nürnberg teilt sich ein Stück des Weges mit der Via Porta. Er fußt nicht auf einer nachweisbaren, weit zurück liegenden Tradition wie andernorts, auch wenn es in Oberfranken Jakobuskirchen gibt. Er ist aber eine Verbindung Mitteldeutschlands mit Nürnberg, wo bereits im Mittelalter ein wichtiger Sammelpunkt für Pilger war. Es besteht die Möglichkeit ihm ab Günthersdorf zu folgen und einen Umweg über Helmbrechts zu unternehmen.

b) In Schauenstein wurde nachweisbar seit dem 15. Jh. Eisenerz abgebaut. Ursprünglich zierte das Wappen des Ortes auf der linken Seite ein Bergmann. Aus diesem wurde aber aus unbekanntem Gründen im Laufe der Zeit ein „Mohr“, also ein dunkelhäutiger Mensch, ein in der Heraldik häufiges Motiv; erstmals 1692 belegt. Die ev.-luth. Bartholomäuskirche liegt malerisch auf einer Anhöhe, von der man einen guten Blick auf die Stadt hat. In Schauenstein liegt die Burg der Herren von Schauenstein. Heute befinden sich dort das Oberfränkische Heimat- und Feuerwehrmuseum. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde im Ort von der amerikanischen Armee ein Lager für „Displaced Persons“ eingerichtet. Dies waren Zivilpersonen, oftmals ehem. Zwangsarbeiter oder KZ-Insassen, die sich kriegsbedingt außerhalb ihres Heimatstaates aufhielten und ohne Hilfe nicht zurückkehren oder sich in einem anderen Land neu ansiedeln konnten. Eine Tafel an einem Grabfeld erinnert auf dem Schauensteiner Friedhof an das Leben und den Tod von 31 KZ-Häftlingen.

c) Helmbrechts ist traditionell ein Standort der Textilindustrie. Später kam noch die Kunststoffindustrie hinzu. Schon im Mittelalter gab es hier Leinenwebereien. Das Oberfränkische Textilmuseum informiert über den bis heute wichtigen Wirtschaftszweig Helmbrechts. Auch in Münchberg ist die Textilindustrie der bedeutendste Wirtschaftszweig. In Helmbrechts befindet sich die ev.-luth. Johanniskirche. (Ein weiteres Webermuseum liegt im Schauensteiner Ortsteil Neudorf.)

In Helmbrechts befand sich von 1944-1945 ein Außenlager des KZ Ravensbrück, das zeitweise mit über 1.000 weiblichen Häftlingen belegt war. Die Zwangsarbeiterinnen produzierten in den Hallen eines ortsansässigen Textilunternehmens Waren für die Metallindustrie. Am 13.4.1945 wurden die Gefangenen in einem „Todesmarsch“ über Schwarzenbach an der Saale (dort heute Gedenkstätte) weiter über Franzensbad, das auch auf der Strecke der Via Porta liegt (XVI,6), und Marienbad ins böhmische Wallern geführt. Viele von ihnen starben auf dem Weg oder wurden ermordet.

In Schauenstein



Landschaft auf der Münchberger Hochfläche



d) Auch in Münchberg war die Textilindustrie ein bedeutender Wirtschaftszweig. Mit der zunehmenden Globalisierung verlagerten die Textilunternehmen ihre Werke aber ins Ausland, wenn sie nicht sogar ganz schlossen. Über den Namen lässt sich eine Gründung des Ortes durch Mönche vermuten, die aber nicht sicher belegt ist. Die kleine Stadt besitzt mehrere Gotteshäuser. Wie in den meisten Orten Oberfrankens ist auch hier die Bevölkerung überwiegend evangelisch. Denn das Gebiet im heutigen Nordosten Bayerns gehörte als Markgrafentum Brandenburg-Kulmbach (später Brandenburg-Bayreuth) zur brandenburgischen Linie der Hohenzollern. Es war zwar seit Ende des 15. Jh. ein eigenständiges Territorium, wo nicht mehr die Kurfürsten von Brandenburg Herren waren, die im 18. Jh. als Könige in Preußen zur dominierenden protestantischen Macht in Deutschland aufstiegen, aber mit Georg dem Frommen (1484-1543) hatte Brandenburg-Kulmbach gleichfalls einen frühen Anhänger des Protestantismus. Erst 1810 wurde das von Napoleon besetzte Fürstentum an Bayern verkauft. Die ev.-luth. Pfarrkirche Peter und Paul in Münchberg ist auch Sitz des Dekanats Münchberg. Erst seit 1898 gibt es hier wieder eine katholische Kirche, die Kirche Heilige Familie. Eine muslimische Gemeinschaft, die Türkisch Islamische Gemeinde e.V. Münchberg und Umgebung, die dem Dachverband der türkisch-islamischen Moscheegemeinden DiTiB angehört, hat in der Stadt ebf. eine Heimat gefunden.

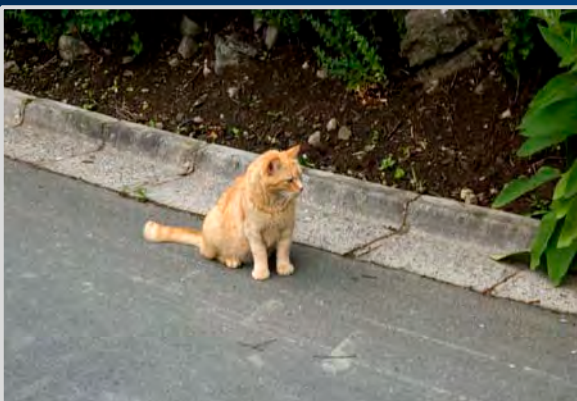
e) Der aus Jena stammende Chemiker Johann Wolfgang Döbereiner (1780-1849) absolvierte in Münchberg seine Apothekerlehrzeit. Er war Vordenker des Periodensystems und der Katalyse sowie Erfinder des ersten Feuerzeugs (Döbereiner Feuerzeug).

f) Auf dem Rohrbühl in Münchberg existiert seit 1935 für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs ein Kriegerdenkmal.

g) Bundesweit bekannt wurde Münchberg durch einen schweren Auffahrunfall auf der BAB 9 im Jahre 1990. Auf dem als „Münchberger Senke“ bezeichneten Abschnitt kollidierten 121 Fahrzeuge. Es gab 10 Tote, 38 Schwerverletzte und 84 Leichtverletzte. Die Autobahn verlief damals in einer Tallage, in der sich häufig Nebel bildete. Um diesen immer wieder als Unfallschwerpunkt bekannten Autobahnabschnitt zu entschärfen, wurde die Autobahn 1998-2000 auf eine Talbrücke verlegt. Dieser markante Eingriff in die Kulturlandschaft ist ein Beispiel für eine in ihrer Weise zwar umstrittene, aber der Sache nach als notwendig angesehene Maßnahme der Verkehrsinfrastruktur.

h) Für die politische Gliederung des Markgrafentums Brandenburg-Bayreuth gibt es auch die historische Bezeichnung „Sechsamterland“. Der Name geht zurück auf die sechs Ämter Hohenberg, Kirchenlamitz, Selb, Thierstein, Weißenstein und Wunsiedel. Heute wurde der Begriff wieder aufgenommen vor allem für das touristische Marketing. Eine „Sonderstellung“ nahm in dem Gebiet Marktredwitz, heute Kreisstadt, ein. Der Ort gehörte als Enklave im Sechsamterland zur freien Reichsstadt Eger (XVII,6).

Tierisches aus Günthersdorf



In Günthersdorf



Infos und Kontaktadressen

SELBITZ/SELBITZTAL

- **Ferienregion Selbitztal:** Marktplatz 12 · 95119 Naila · Tel.: 09282 68 29 oder 68 19 · E-Mail: ferienregion@selbitztal.de · Web: www.selbitztal.de
- **Communität Christusbruderschaft Selbitz:** Wildenberg 23 · 95152 Selbitz · Tel.: 09280 68 0 · E-Mail: selbitz@christusbruderschaft.de · Web: www.christusbruderschaft.de

HELMBRECHTS

- **Stadt Helmbrechts:** Luitpoldstraße 21 · 95233 Helmbrechts · Tel.: 09252 7 01 50 · E-mail: info@stadt-helmbrechts.de · Web: www.stadt-helmbrechts.de
- **Ev. Luth. Kirchengemeinde Helmbrechts:** Münchberger Straße 4 · 95233 Helmbrechts · Tel.: 09252 99 22 0 · E-Mail: pfarramt@helmbrechts-evangelisch.de · Web: www.helmbrechts-evangelisch.de

MÜNCHBERG

- **Stadt Münchberg:** Ludwigstraße 15 · 95213 Münchberg · Tel.: 09251 8 74 0 · E-Mail: stadtverwaltung@muenchberg.de · Web: www.muenchberg.de
- **Ev. Luth. Kirchengemeinde Münchberg:** Kirchplatz 2 · 95213 · Münchberg · Tel.: 09251 89 93 21 0 · E-Mail: evangkirche.muenchberg@t-online.de · Web: www.muenchberg-evangelisch.de
- **DiTiB Türkisch Islamische Gemeinde e.V. Münchberg und Umgebung:** Ludwigstr. 35 · 95213 Münchberg · Tel.: 09251 96 05 79 · E-Mail: info@ditib.muenchberg.de · Web: www.ditib.muenchberg.de

FRANKENWALD TOURISMUS

- **Frankenwald Tourismus Service Center:** Adolf-Kolping-Straße 1 · 96317 Kronach · Tel.: 09261 6015 0 · E-Mail: zentrale@frankenwald-tourismus.de · Web: www.frankenwald-tourismus.de

NATURPARK FRANKENWALD

- **Naturpark Frankenwald e.V.:** Güterstraße 18 · 96317 Kronach · Postfach 1551 · 96305 Kronach · Tel.: 09261 67 82 42 · E-Mail: naturpark.frankenwald@lra-kc.bayern.de · Web: www.naturpark-frankenwald.de

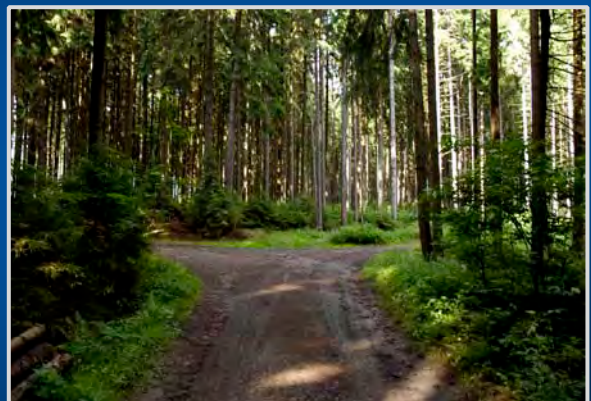
WEITERES

- **BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH:** Grundlegende Infos und Links unter: www.bayern.by.
- **Natur- und Umweltschutz:** Allgemeine Informationen für Bayern unter: www.naturschutzfonds.bayern.de.
- **Kirchen und geistliche Einrichtungen:** Einen ersten Einstieg zu den Kirchen dieser Etappe finden Sie über die Internetpräsenzen des [Bistums Erfurt](#), des [Bistums Regensburg](#) und der [Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern](#).

Abzweig bei Günthersdorf



Auf der Via Porta bei Münchberg



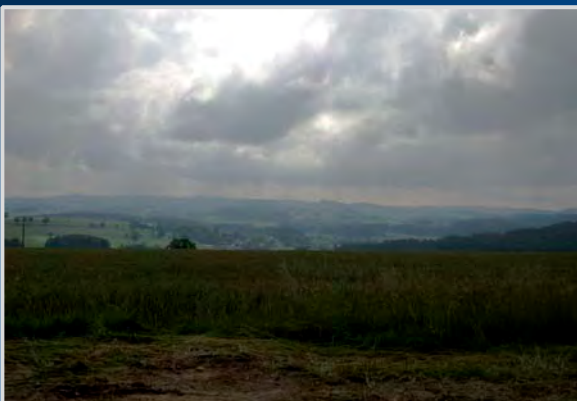
ETAPPE XIII – Points of Interest (Auswahl)

Von Selbitz nach Münchberg

● = *Klicken Sie einfach die unterstrichenen Points of Interest in der Karte an!*



Auf der Münchberger Hochfläche



Die Via Porta in Günthersdorf



Reiseproviant

Schöpfungsordnung...

„Insgesamt ist es erforderlich, die Logik des bloßen Konsums hinter sich zu lassen, um landwirtschaftliche und industrielle Produktionsformen zu fördern, die die Schöpfungsordnung achten und den primären Bedürfnissen aller Rechnung tragen. Die ökologische Frage ist nicht nur im Hinblick auf die fürchterlichen Perspektiven anzugehen, die sich durch die Umweltschäden am Horizont abzeichnen. Sie muss vor allem von der Suche nach einer echten Solidarität in weltweitem Umfang getragen sein, die durch die Werte der Liebe, der Gerechtigkeit und des Gemeinwohls inspiriert wird.“

aus: Papst Benedikt XVI., Willst du den Frieden fördern, so bewahre die Schöpfung. Botschaft vom 8. Dezember 2009 zur Feier des Weltfriedenstages am 1. Januar 2010.

VIA PORTA digital – Etappe XIII

Ein Projekt im Kulturlandschaftsraum zwischen den Klöstern Volkenroda und Waldsassen

Projektleitung: Prof. Dr. Joachim Wolschke-Bulmahn

Gestaltung und Entwurf: Andreas Litzke

Texte: Andreas Litzke (unter Mitwirkung von Andreas Bartholl und Ansgar Hoppe)

Fachliche Unterstützung und Beratung: Prof. Dr. H.-G. Aschoff, Dipl.-Ing. Andreas Bartholl, Prof. Dr. C. Geißler, Dr. A. Hoppe, Prof. Dr. H. Küster, Prof. Dr. C. Meckseper, Prof. Dipl.-Ing. G. Nagel, Dr. F. Scholles

Geschäftsführung CGL: Dr. Sabine Albersmeier

Bildnachweis: TITELBLATT (Bartholmäuskirche in Schauenstein): Andreas Bartholl – Seite 2, 4–9: Andreas Bartholl – Seite 3 (rechts): Ansgar Hoppe – Seite: 3 (links) Andreas Litzke

Stand: Juni 2014

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL)
Leibniz Universität Hannover
Herrenhäuser Straße 8
30419 Hannover

Fon +49 (0) 511 762 5789
Fax +49 (0) 511 762 5693
Mail cgl@uni-hannover.de

www.cgl.uni-hannover.de

